



<p><b>Unterrichtsvorhaben 9/1 (KW 1-10)</b></p> <p>Wie entsteht ein Raum? – Raumkonstruktion auf der Fläche</p> <p>Verschiedene Mittel der Raumkonstruktion kennenlernen und anwenden.</p>	<p><b>Zeitraumen</b></p> <p>ca. 20 Wochenstunden</p>	<p><b>Material</b></p> <p>Ipad, Handy, Zeichenmaterial</p> <p><b>Aufgabenbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ein Traumzimmer entwerfen</li><li>- Architektur der Zukunft entwerfen</li></ul> <p><b>Aufgabenverlauf und Er- und Bearbeitung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Betrachtung von echten Raumsituationen und Fotos zum Schulen des räumlichen Sehens, Erkennen von Raumschemata</li><li>- Erarbeiten von Gegenständen in Parallelperspektive und Erkennen der Konstruktionsregeln</li><li>- Erkennen und Benennen der Merkmale der Ein Fluchtpunkt Perspektive (eigene Fotos am Schulgebäude oder auf AB)</li><li>- Wolkenkratzer von unten oder oben zeichnen</li><li>- Innenraum (Zimmer in Einfluchtpunktperspektive zeichnen, rund durch Linse oder rechteckig), geometrische Körper in Einfluchtpunktperspektive zeichnen, Schachbrett usw.</li><li>- Betrachten von Bausünden vs. grüner Architektur, Erarbeitung der Aufgaben eines Architekten und der Frage, wofür wir perspektivisches Zeichnen brauchen</li><li>- Betrachtung von Bildern und Video zur Zweifluchtpunktperspektive</li><li>- Konstruktionen über und unter dem Horizont mit zwei Fluchtpunkten</li></ul>
--	--	--



- Überprüfung des erarbeiteten Wissens mittels Kantenzeichnung an Würfeln
- Verschiebung von Perspektiven/Verrückte Perspektive Magritte – „mein (Alb-)traumzimmer“
- Exkurs: Kunstgeschichte Entwicklung von Raum in der Malerei
- Zeichnung eines Zimmers mit 2 FP in Skizzenheft mit futuristischem Mobiliar
- Zeichnung einer Bushaltestelle mit zwei Fluchtpunkten
- Betrachtung komplexerer Architekturentwürfe, Gebäudekonstruktion mit zwei oder drei Fluchtpunkten mit mehreren Gebäudeteilen, Durchbrüchen, Auskragungen und Verschiebungen (Skizzenheft), Konstruktion von Gebäudeelementen in Zweifluchtpunktperspektive

**Bildbeispiele:**

- Dürer (Zeichenmaschine)
- Escher
- Rafael „Die Schule von Athen“, Brunelleschis Architektur in Florenz (Renaissance)
- Fotografien von Architektur, insbesondere Bauhaus, Falling Water, Gaudi Casa Battlo und Hundertwasser versus Mies van der Rohe, Chicago Skyline versus Shanghai Skyline, Architektur Dubais, Mumbais, New York etc.
- Fotografien und Entwürfe von „sustainable architecture“ (nachhaltiger Architektur) der Zukunft
- Betrachtung von KI Modellen grüner Architektur der Zukunft



		<p>Arbeitsmaterialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skizzenheft/Schnellhefter</li> <li>- Vers. Bleistifte</li> <li>- Lange Lineale</li> <li>- Farbstifte</li> <li>- Evtl. Acrylfarben</li> <li>- Holzwürfel,</li> <li>- Buntstifte, Tuschemarker</li> </ul>
<p><b>Bezug zum Leistungskonzept/Bewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Arbeiten</li> <li>• Mündliche Mitarbeit</li> <li>• (Skizzen-)Heftführung</li> <li>• Wochenaufgaben</li> <li>• Ggf. Referate/Präsentationen</li> </ul>		
<p><b>Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Fläche, Form, Farbe          IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien          IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Grafik/Fiktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich sowohl rezeptiv als auch praktisch mit dem künstlerischen Bereich der Raumkonstruktion – Fluchtpunktperspektive, Luftperspektive und raumschaffende Mittel – auseinander.</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Streuung, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete</li> </ul>	<p><b>Vereinbarungen zum selbstständigen und fächerverbindenden Arbeiten</b></p> <p><b>Eigenständige Deduktion und/oder Induktion der perspektivischen Regeln anhand der Linienverfolgung, selbstständige Materialsammlung zur Betrachtung (sowohl eigene als auch fremde Fotos) und eigene Problemstellung zur Erarbeitung eines komplexeren Gebäudes aus mehreren Gebäudeblöcken mit zwei Fluchtpunkten, eigene Recherche hier zu Bildbeispielen, Ansichten, Platzierung</b></p> <p><b>Fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Mathematik zu zentrischer Streckung, mit dem Fach</b></p>

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauungen, Erfahrungen und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten,
- **erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen.**

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutenden Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,

Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte,

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), **auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,**
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper-Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-

**Erdkunde im Bereich Nachhaltigkeit und urbane Gestaltung in globalen Ballungszentren, Slums versus Suburbia und in den Gesellschaftswissenschaften im Bereich Lösungen zur Überbevölkerung, KI im Bauwesen usw.**

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte,</li> <li>▪ bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.</li> </ul>	<p>Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualität,</li> <li>• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen,</li> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen und fremden Gestaltungen,</li> <li>• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit,</li> <li>• erläutern grafische und architektonische Gestaltungen im Hinblick auf expressive bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,</li> <li>• bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul>	
---	---	--



<p><b>Unterrichtsvorhaben 9/2 (KW 11-19)</b></p> <p>Virtuelle Räume – Architektur heute und morgen</p> <p>Architektur und Raum erkunden und erschaffen.</p>	<p><b>Zeitraumen</b></p> <p>ca. 20 Wochenstunden</p>	<p><b>Material</b></p> <p>Ipads, Handys</p> <p><b>Aufgabenbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- virtuellen Raum der Zukunft erschaffen</li><li>- Wohnen in der Zukunft</li><li>- Natur und Wohnraum als Architekturmodell (Verschmelzung Natürlicher Elemente und konstruierter Elemente)</li><li>- Tiny Houses (Gebaut oder als Entwurf)</li><li>- Entwurf eines Escape Rooms mit zwei Fluchtpunkten</li><li>-</li></ul> <p><b>Aufgabenverlauf Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Nachhaltige futuristische Architektur</li> <li>- Erarbeitung und Definition mittels Recherche zu „nachhaltiger und grüner Architektur“; Mittel und Eigenschaften</li><li>- Existierende futuristische Architektur (Steven Holl Beijing, Zaha Hadid usw.) betrachten und erörtern</li> <li>- „Werdet Architekten“: Ein eigenes Architekturbüro benennen, Konzept zu einem „nachhaltigen Gebäude“ überlegen, futuristische Planungsentwürfe recherchieren, betrachten, analysieren und Merkmale herausstellen;</li> <li>- ein eigenes zukunftsorientiertes Gebäude konzipieren und Kriterien der Sustainability miteinbeziehen, Gebäudeentwurf zeichnen und/oder elektronisch fertigstellen</li></ul>
---	--	--



		<ul style="list-style-type: none"><li>- Gestalterische Merkmale und Materialtechnik für differenzierten Einsatz erarbeiten: Schraffuren, Licht, Schatten, Oberflächenstrukturen und Texturen heraus- und materialadäquat erarbeiten (s.u.) :</li><li>- Betrachtung und Anwendung, wie Architekten Begrünung versus Baumaterialien „rendern“, Was ist „Rendering“ und wozu?</li><li>- Wiederholende Betrachtung Bauhaus im Vergleich zu organischer Architektur</li><li>- Quiz Architekturgeschichte (Segu – Geschichte – Baustile)</li></ul> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- S. oben Holl, Hadid, Bauhaus, Tadeo Ando, Rem Koolhaas, allgemeine Bildbeispiele unter „sustainable green architecture“, „green architecture“ und „nachhaltiges Bauen“</li></ul> <p><b>Arbeitsmaterialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zeichenblock A3</li><li>- Skizzenheft/Schnellhefter</li><li>- Zeichenmaterialien, auch Tuschemarker, Buntstifte, Aquarellstifte</li><li>- schwarze Fineliner, lange Lineale</li><li>- iPads, Smartphones</li><li>- Verschiedene Apps für Architektur</li><li>- KI Apps zur Bildgestaltung und Vergleich</li><li>- Bau Tiny House: Kartonagen, ggf. Styrodur, Draht, Heisskleber, Cutter, Scheren, kariertes Papier für Maßstabsübertragung</li></ul>
--	--	---

<p><b>Bezug zum Leistungskonzept/Bewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Arbeiten</li> <li>• Mündliche Mitarbeit</li> <li>• (Skizzen-)Heftführung</li> <li>• Wochenaufgaben</li> <li>• Ggf. Referate/Präsentationen</li> </ul>		
<p><b>Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Raum, Form, Material, Farbe  IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen  IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Architektur: Fiktion/Vision</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzten sich sowohl rezeptiv als auch praktisch mit dem Bereich der Architektur auseinander.</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ entwickeln auf der Grundlage von Anschauungen, Erfahrungen und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>▪ <b>erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen,</b></li> <li>▪ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten gezielt plastisch-räumlich Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum Bezug, Proportionen) durch zusammenfügende Verfahren,</li> <li>• erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtung) und Formbeziehungen,</li> <li>• beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,</li> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</li> <li>• planen und realisieren – <b>auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge</b> – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen,</li> </ul>	<p><b>Vereinbarungen zum <b>selbstständigen</b> und <b>fächerverbindenden</b> Arbeiten</b></p> <p>Zusammenfindung zweier Schüler zu Architektenteam und Benennung des Büros, seinem Konzept und selbstständige Recherche zu Beispielen grüner, futuristischer Architektur, oder dem Zweck von Tiny Houses, eigenes Konstruieren (Zeichnerisch oder Bau) eines fertigen Modells, das perspektivisch stimmig und/oder maßstabsgetreu ist bzw. in sich stimmig, eigene Erarbeitung der Nachhaltigkeitsaspekte des eigenen Entwurfs</p> <p><b>Fächerverbindend: mit dem Fach Erdkunde im Bereich Ressourcennutzung/Vs Ausbeutung, nachhaltige Energien, Nachhaltigkeit von Materialien, geographische Analyse urbaner Gestaltungskonzepte in globalen Ballungszentren, Lösung zu Wohnraummangel, s.o.: Slums versus Suburbia usw.</b></p> <p><b>Gesellschaftswissenschaften im Bereich gerechte Verteilung von endlichen Ressourcen, öffentlichen Gütern (öffentlicher Raum, saubere Luft usw.)Lösungen zur Überbevölkerung, Mathematik: Maßstaberstellung und Umrechnung</b></p>

Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutenden Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexterner Informationen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

- entwickeln mit architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportionen) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen und fremden Gestaltungen,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit,
- erläutern architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.



Carl-von-Ossietzky  
Gymnasium Bonn